

der oberen Schwabach genannt wird,<sup>32</sup> weist den Bestandteil *-il* auf. Durch das Einfügen des Vokals *i* wurde nicht nur die im Deutschen nicht geläufige Lautfolge *-ʒl* vermieden, sondern auch eine Angleichung an das deutsche Suffix *-il-* erreicht, das zur Bildung hypokoristischer Personennamen diente. Damit liegt eine Adaptation vor, die sich zugleich auf die phonemische und auf die morphemische Ebene bezieht. Sie kann sich zeitgleich mit der Übernahme der Personennamen ins Deutsche vollzogen haben.

#### 4. Zusammenfassung und Ausblick

Durch die Untersuchung von Integrationsphänomenen bei eingedeutschten slavischen Orts- und Personennamen werden Erkenntnisse gewonnen, die wertvolle Dienste bei der Namenerklärung leisten. Dies betrifft sowohl die exakte Bestimmung rekonstruierter Grundformen als auch die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit bestimmter Etymologien im Verhältnis zu Deutungsalternativen. Darüber hinaus ermöglicht die Integrationsforschung die zeitliche Eingrenzung des slavisch-deutschen Sprachkontakts und liefert damit wichtige siedlungsgeschichtliche Daten, die künftig noch eingehender mit entsprechenden Ergebnissen der archäologischen, regional- bzw. landeshistorischen und siedlungsgeographischen Forschung zu vergleichen sind.

Allerdings stehen nicht für alle Teile des sich von der Ostsee bis zur Adria erstreckenden slavisch-deutschen Kontaktgebiets ausreichende Grundlagen in Form von Namenbüchern für die Analyse der Integration zur Verfügung. So sind besonders in Thüringen und in Nordbayern, aber auch in der Steiermark und in Kärnten, noch größere Lücken zu schließen. Innerhalb Nordbayerns stellt vor allem die Bearbeitung der Toponymie der an Böhmen, Sachsen und Thüringen angrenzenden oberfränkischen Landkreise ein dringendes Desiderat dar. Die Schaffung einer möglichst breiten Materialbasis ist unverzichtbare Voraussetzung, wenn man dem Ziel einer umfassenden Studie zur Integration von Orts- und Personennamen im gesamten slavisch-deutschen Berührungsbereich näher kommen will.

#### Quellen und Literatur:

Bergermayer, Angela: *Glossar der Etyma der eingedeutschten Namen slavischer Herkunft in Niederösterreich* (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-historische Klasse, Schriften der Balkan-Kommission 44), Wien 2005.

BSDS = Eichler, Ernst / Greule, Albrecht / Janka, Wolfgang / Schuh, Robert: *Beiträge zur slavisch-deutschen Sprachkontaktforschung*. I: *Siedlungsnamen im oberfränkischen Stadt- und Landkreis Bamberg*. II: *Siedlungsnamen im oberfränkischen Stadt- und Landkreis Bayreuth* (Slavica. Mono-

---

<sup>32</sup> Vgl. ebd. S. 193.